

# NEWSLETTER



**ZUKUNFTSREGION**  
*lebenswert gestalten*



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



**PTKA**  
Projektträger Karlsruhe  
Karlsruher Institut für Technologie

2 / 2018



## INHALT

- Seite 2** Mobilitätskonzepte im Transfer
- Seite 4** Zusammenarbeit mit Apotheken
- Seite 6** Aktuelles zum Senioren-campus
- Seite 8** Gründung Netzwerk Wohnen Chemnitz
- Seite 10** Neuerscheinung „Wegweiser Krankenhaus“
- Seite 11** Veranstaltungen



BEFÄHIGUNG + TEILHABE + BEGLEITUNG + UNTERSTÜTZUNG

# MOBILITÄTSKONZEPTE IM TRANSFER

## *Thementag „Mobilität“ in Dresden*

Mobilität hat viele Facetten, die sich auch auf die Wohnungswirtschaft auswirken: Die Mobilität des Einzelnen in der Wohnung bzw. im Quartier, die Erreichbarkeit der Wohnung mit öffentlichem Nahverkehr oder die auf dem Vormarsch befindliche Elektromobilität können die Attraktivität des Wohnraumes mitbestimmen. Insbesondere im ländlichen Raum oder in Ankerstädten sind Mobilitätsangebote Grundvoraussetzung für die Teilhabe am wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben und für die wohnortnahe Grundversorgung. Über aktuelle Entwicklungen und zukünftige Perspektiven wurde beim Thementag des VSWG am 19. Juni 2018 in der JohannStadhalle Dresden diskutiert.

Frau Brylok vom VSWG thematisierte in ihrem Vortrag Mobilitätsbedürfnisse und -bedeutungen im Laufe des Lebens in der Wohnung und im umgebenden Quartier und stellte hierzu wesentliche Erkenntnisse aus dem Projekt Chemnitz+ vor.

Die verschiedenen Tagungsbeiträge machten insgesamt deutlich, dass Mobilität als eine gemeinschaftliche Aufgabe zu verstehen ist. Auch resultiert die Mobilitätswende aus vielen kleinen Bausteinen, die weit über technische Entwicklungen hinausreichen.

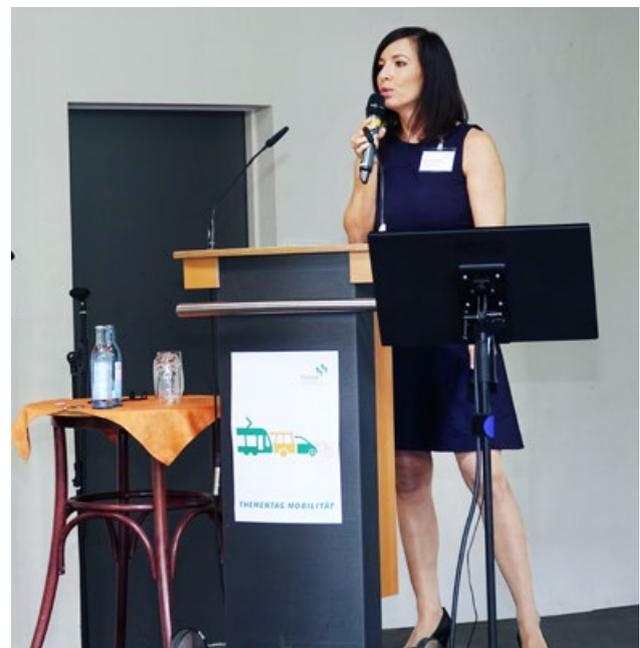


© VSWG

## *Mobil und sozial eingebunden in Aue*

Ob Schlaganfall, altersbedingte Einschränkungen oder auch die Reise mit Kinderwagen bzw. Kleinkindern – Betroffene sind dankbar für Verständnis und Hilfsbereitschaft an Treppen oder Übergängen zwischen Haltestelle und Verkehrsmittel, vor allem aber für möglichst barrierefrei gestaltete Übergänge, um selbstbestimmt am öffentlichen Personenverkehr teilhaben zu können. Am 2. Juni feierte die Stadt Aue zusammen mit der Erzgebirgsbahn den „Tag der Mobilität - Aue in Bewegung“. Zu dem gut besuchten Familienfest lud sie auf das neu gestaltete Bahnhofsgelände ein.

Gemeinsam mit dem Sozialverband VdK Sachsen e.V. beteiligte sich das Projekt Chemnitz+ mit ausgewählten Ergebnissen, die zum Thema Mobilität im Wohnumfeld und im öffentlichen Raum sensibilisieren und informieren. Ergänzend dazu präsentierte Reha-aktiv in unmittelbarer Nachbarschaft E-Scooter und deren Einsatzmöglichkeiten im öffentlichen Raum.



© VSWG

Abgestimmt mit dem Angebot des Sozialverbandes VdK Sachsen e. V. (Simulation der Auswirkungen eines Schlaganfalls mit dem Simulationsanzug „GERT“) sensibilisierte das Projekt Chemnitz+ am Beispiel von Rollator- und Rollstuhlnutzung im öffentlichen Verkehrsraum aktionsorientiert zu Herausforderungen von Menschen mit Einschränkungen bezüglich Mobilität und stellte ausgewählte Ergebnisse zum Thema Mobilität im Wohnumfeld zur Diskussion. Ein solches Beispiel ist die von der ATB Arbeit, Technik und Bildung gGmbH gemeinsam mit Projektpartnern erarbeitete Mobilitätsbroschüre für Chemnitz, deren Übertragung auf weitere Regionen wie den Landkreis Mittelsachsen, Zwickau und ggf. die Region um Aue im Gespräch ist.

Eine Erkenntnis, sowohl von Personen mit Mobilitätseinschränkungen als auch von Interessierten, die sich vor Ort mit dem Thema auseinandergesetzt haben, ist, dass es sehr gute Fortschritte beim Thema Barrierereduktion gibt, dass aber dennoch einige Fragen offen bleiben wie beispielsweise beim Überwinden von Barrieren an der Bahnsteigkante.

Die Broschüre „Mobil mit Bus und Bahn in Chemnitz“ und weitere Ergebnisse aus der Projektarbeit zum Thema Mobilität finden Sie auf

[wohnenbleiben.info/](http://wohnenbleiben.info/) und [www.zukunftsregion-sachsen.de/cms/information/](http://www.zukunftsregion-sachsen.de/cms/information/).



© ATB Arbeit, Technik und Bildung gGmbH



© ATB Arbeit, Technik und Bildung gGmbH

## ZUSAMMENARBEIT MIT APOTHEKEN

### *WGF Spezial mit der Rosen- und Stiefelapotheke Döbeln*

Am 19.03.2018 fand im Rahmen der Reihe WGF Spezial der Wohnungsgenossenschaft „Fortschritt“ Döbeln eG die Veranstaltung zum Thema „Gesunde Venen – Gesunde Beine“ statt. Rund 30 Gäste erfuhren von Herrn Leutert, dem Inhaber der Rosen- und Stiefelapotheke Döbeln, wie wichtig gesunde Venen sind. Venenerkrankungen sind weit verbreitet, werden jedoch auch oft unterschätzt. Herr Leutert schilderte den Teilnehmenden, wie man erste Anzeichen einer Venenveränderung erkennen und behandeln kann. Die Gäste des WGF-Spezials konnten sich über Hilfsmittel und Medikamente informieren und beraten lassen sowie Ihre ganz individuellen Fragen zum Thema stellen.

### *Chemnitz+ beim 16. Sächsischen Apothekertag und Pharmazeutischen Kongress am 21.04.2018 in Radebeul*

*Eine Kundin im fortgeschrittenen Alter kämpft sich mühevoll durch die Regale einer Apotheke, offensichtlich auf der Suche nach einem Mittel, wobei sie verschiedene Schachteln nah an die Augen hält, weil sie die kleine Schrift schwer erkennen kann. Ihren Rollator hat sie draußen vor der Eingangstür abgestellt, die zwei Stufen zur Tür sind ihr sehr schwer gefallen. Sie erzählt später von den Schwierigkeiten mit einer Arthrose, einem Schlaganfall im letzten Jahr, den Schwellen in ihrer Wohnung und dem Einstieg in die Badewanne und dass sie erst kürzlich gestürzt sei und große Angst hat, wieder zu fallen. Sie wohne seit über 30 Jahren in ihrer Wohnung, erst mit ihrem Mann, nun allein. Ein Umzug, vielleicht sogar in ein Pflegeheim, käme für sie keinesfalls in Frage. Sie macht sich große Sorgen, wie es zuhause weitergehen soll. Eine andere langjährige Kundin erzählt von der schwierigen Situation zuhause, wo sie ihren demenzerkrankten Mann versorgt. Sie macht den Eindruck, am Ende ihrer Kräfte zu sein und über die Medikamente zur Schlafförderung hinaus deutlich mehr Unterstützung zu benötigen.*

Solche und ähnliche Situationen sind Apothekenmitarbeitenden gut bekannt. Häufig sind sie im Alltag – wie auch die Hausärzte – Ansprechpartner für Problemlagen, bekommen Bedarfe frühzeitig signalisiert. Das Aufgreifen im Gespräch stellt die Mitarbeitenden in der Apothekenpraxis häufig vor Schwierigkeiten. Sie sind in einer Situation mit einem begrenzten Zeitrahmen tätig, vertrauliche Gespräche können in Anbetracht räumlicher Bedingungen und weiterer wartender Kunden häufig nicht gewährleistet werden.

Apotheken spielen bei der Beratung von Patienten, Kunden und Angehörigen über Arzneimittel und Medizinprodukte eine entscheidende Rolle. Durch den direkten Kundenkontakt ist es für die Mitarbeitenden der Apotheken essentiell, Empathie für die Bedarfe der Kunden zu entwickeln, aber auch auf Persönlichkeitsveränderungen zu achten, gerade wenn sich um langjährig bekannte Kunden handelt. Demenzerkrankungen und davon Betroffene, sowohl erkrankte Menschen als auch deren Angehörige, sind auch in Apotheken ein zunehmendes Thema.



© Begleitetes Wohnen e. V.

Diese und weitere Gründe führten dazu, dass das Thema „Demenz als gesellschaftliche, ethische und medizinische Herausforderung“ in diesem Jahr als Schwerpunktthema des 16. Sächsischen Apothekertages und Pharmazeutischen Kongresses am 21. und 22. April im Tagungszentrum der Sächsischen Wirtschaft in Radebeul gewählt wurde. Vorträge und Seminare zu verschiedenen mit demenziellen Erkrankungen zusammenhängenden Aspekten standen zur Tagung im Mittelpunkt.

Doch wie durch Frau Dr. Sottong (Dementia Care Instructor) in ihrem Vortrag zur Betreuung demenzerkrankter Patienten angesprochen, müssen es nicht immer pathologische kognitive Veränderungen sein, die zu Missverständnissen zwischen Apotheke und Patient führen. Auch normale altersbedingte Veränderungen können zu Schwierigkeiten bei der Kommunikation und unter Umständen zu einer falschen Medikation führen.

Vor diesem Hintergrund waren die TU Chemnitz und der „Begleitetes Wohnen e.V.“ als Vertreter des Projektes Chemnitz+ sowie der Transferpartner „Landesinitiative Demenz Sachsen

e.V.“ eingeladen, sich auf der Tagung zu präsentieren und als fachkompetente Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen. Die Teilnehmer hatten während der Tagung u. a. die Möglichkeit, altersbedingte Veränderungen mittels des Alterssimulationsanzuges MAX selbst zu erfahren und sich über entsprechende Schulungsmodulare der TUC zu informieren. Gleichzeitig klärten der „Begleitetes Wohnen e.V.“ sowie die Landesinitiative Demenz Sachsen e.V. bei Einzelgesprächen und im Austausch auf dem Podium darüber auf, welche Ansprechpartner und Netzwerkstrukturen nach der Diagnose einer Demenz existieren und wie das Leben in der Häuslichkeit trotz Demenz gestaltet werden kann. Im Projekt erarbeitete Materialien wie die Broschüre „Leben mit Demenz“ oder verschiedene Handreichungen ergänzten das Angebot.

Anhand der Vorträge und Gespräche wurde deutlich, welche vielfältigen Gesichter das Thema Demenz hat, welche Herausforderungen mit dem Aufgreifen des Themas verbunden sind aber auch, dass vielfältigen Lösungsansätze dazu bereits existieren bzw. in Entwicklung begriffen sind.



© Sächsischer Apothekerverband e. V.



© Sächsischer Apothekerverband e. V.

## AKTUELLES ZUM SENIORENCAMPUS

Das Projekt Chemnitz+ neigt sich dem Ende zu, so auch die Aktivitäten des Seniorencampus am Standort Kapellenberg im ASB Pflegeheim „Am Goetheplatz“. Hier erfolgte im Projektverlauf die modellhafte Erprobung von Veranstaltungen, die im Laufe der Zeit in den Veranstaltungssampler Eingang fanden. Mit der Unterstützung der Bürgerinitiative Kapellenberg wurden vielfältige Programme umgesetzt und erfolgreich Veranstaltungen wie Bürgerforen zu aktuellen Entwicklungen im Stadtteil aber auch Vorträge zu Themen wie Bewegungsförderung, Vorsorge ebenso wie Smartphoneschulungen durchgeführt. Die Angebote standen sowohl den Bewohnern des Pflegeheimes als auch der Nachbarschaft zur Verfügung. Für das Pflegeheim bedeutete das eine Öffnung für das Quartier.

Die Besucher der Abschlussveranstaltung am 6. Juni durften sich an einem kulturellen Programm erfreuen. Die Ausstellung zum Thema Kräuter der Foto AG und der Kreativgruppen der Begegnungsstätte Einsiedel wurde durch den musikalischen Beitrag des Chemnitzer Seniorenchores abgerundet. Neben der Präsentation der Projektergebnisse wurden die Aktivitäten der Internetplattform Sachsen-Senioren.de vorgestellt und die Besucher eingeladen, sich an der neuen Kommunikationsplattform zu beteiligen. Für Erheiterung zum Abschluss sorgt der humoristische Vortrag von Nico Rudolf alias Dr. Nix.



© Begleitetes Wohnen e. V.



© Begleitetes Wohnen e. V.

Wir verabschieden uns von den Kapellenbergern, sagen Danke und wünschen alles Gute! Die Aktivitäten des Seniorencampus werden jedoch auch nach Projektende weitergeführt. Geplant sind die Veröffentlichung des Veranstaltungssamplers und seine Nutzung durch die Chemnitzer Begegnungsstätten und die Wohnungswirtschaft. Auch der gemeinsam mit dem Sozialamt Chemnitz initiierte Fachaustausch der Begegnungsstätten wird fortgeführt. Eine Projektabschlussveranstaltung wird am 12. September 2019 gemeinsam mit der Pro Seniore Residenz und der Volkshochschule Chemnitz im Rahmen des 10jährigen Jubiläums der Reihe „Älter werden in Chemnitz“ durchgeführt.



## **EINLADUNG ZUR PROJEKTABSCHLUSSVERANSTALTUNG DES SENIORENCAMPUS UND ZUM 10-JÄHRIGEN JUBILÄUM DER REIHE „ÄLTER WERDEN IN CHEMNITZ“**

Zusammen mit der Pro Seniore Residenz Chemnitz und der Volkshochschule Chemnitz feiern wir am 12. September 2018 das 10jährige Jubiläum der Vortragsreihe „Älter werden in Chemnitz“ und den erfolgreichen Projektabschluss des Seniorencampus.

Unter dem Titel „Mittendrin statt abgehängt“ initiieren wir eine Diskussionsrunde und präsentieren Projektergebnisse der Projektsäule „Begleitung“. Die Veranstaltung nimmt das Bild der Senioren in unserer Zeit und insbesondere der Stadt Chemnitz näher in Blick. Diskussionsgäste sind aktive Senioren, Vertreter der Wissenschaft und der kommunalen Politik. Neben einer Diskussionsrunde erwartet die Besucher eine Ausstellung, ein Kurzfilm, verschiedene Informations- und Verkaufsstände sowie die Möglichkeit zu Austausch und Gespräch. Dazu laden wir herzlich ein!

### **„Mittendrin statt abgehängt“**

**12.09.2018**

**14.00 – 17.30 Uhr**

#### **Veranstaltungsort**

Pro Seniore Residenz Chemnitz  
Salzstraße 40, 09113 Chemnitz

#### **Anmeldung**

bis zum 08.09.2018 telefonisch unter  
0371 338509 (Pro Seniore) oder  
0371 4884343 (VHS Chemnitz)



## NETZWERK WOHNEN CHEMNITZ – VERNETZT FÜR DIE BÜRGER VON CHEMNITZ!



Wohnberatung wird in Chemnitz bereits durch viele Akteure unabhängig voneinander durchgeführt. Wohnungsgenossenschaften beraten entsprechend den Bedürfnissen der Mieter zu notwendigen und möglichen Umbauten im Wohnungsbestand. Pflegeberater der Krankenkassen informieren zu Wohnraumanpassung, wenn Pflege notwendig wird. Sanitätshäuser wie Reha Aktiv beraten und begleiten umfassend bei notwendigen Wohnraumanpassungen. Daneben ist auch beim Sozialamt eine Beratungsstelle zum Wohnen im Alter eingerichtet, die unter anderem zu alternativen Wohnformen Auskunft gibt.

Bisher agierten die Akteure unabhängig voneinander. Seit dem 30. Mai 2018 ist dies anders. Im Rahmen des Projektes „Chemnitz+ - Zukunftsregion lebenswert gestalten“ schlossen sich die genannten Akteure zum „Netzwerk Wohnen Chemnitz“ zusammen. Sie können nun ihre Aktivitäten aufeinander abstimmen und den Ratsuchenden je nach Fragestellung die bestmögliche Beratung anbieten. Zum Netzwerk gehören zum aktuellen Zeitpunkt:

- CSg Chemnitzer Siedlungsgemeinschaft eG
- WCH Wohnungsbaugenossenschaft Chemnitz-Helbersdorf eG
- GGG Grundstücks- und Gebäudewirtschaftsgesellschaft m.b.H.
- SWG Sächsische Wohnungsgenossenschaft Chemnitz eG
- CAWG Chemnitzer Allgemeine Wohnungsbaugenossenschaft eG
- Wohnungsgenossenschaft Einheit eG Chemnitz
- BARMER Chemnitz
- SFZ CoWerk gGmbH
- Reha Aktiv GmbH
- Sozialverband VDK Sachsen e. V.
- Handwerkskammer Chemnitz



© Begleitetes Wohnen e. V.

Um die Trägerneutralität zu gewährleisten, wird das Netzwerk durch das Sozialamt Chemnitz koordiniert.

Vorab wurden in der AG Wohnberatung, geleitet durch den Verein Begleitetes Wohnen e. V., den VSWG und das Sozialamt Chemnitz, Leitlinien ausgearbeitet und umfassend diskutiert, welche die Grundlage für die Zusammenarbeit bilden. Abstimmungen zwischen den Pflegekassen und den Wohnungsgenossenschaften fanden bereits in der Gründungssitzung statt. Die erste vereinbarte Maßnahme ist ein Flyer zu den Möglichkeiten der Wohnberatung in Chemnitz. Dadurch können Bürger zu den vielfältigen

Beratungsleistungen aber auch über qualifizierte Handwerker in der Region informiert werden.

Neben dem Beratungsauftrag verfolgt das Netzwerk außerdem das Ziel, die Wohnberater durch die Teilnahme an Weiterbildungen stetig zu qualifizieren, Empfehlungen auszugeben und als Sprachrohr gegenüber der Politik zu fungieren, um hier Impulse und Erfahrungen aus der Praxis einzubringen. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Test- und Demonstrationzentrum in Chemnitz und dem Verein WohnXperium ist zukünftig angedacht.

**NETZWERKPARTNER**

**NETZWERK WOHNEN CHEMNITZ**

Das NETZWERK WOHNEN arbeitet nach gemeinsamen Qualitätsstandards und gestaltet zusammen das Beratungsangebot zum Thema Wohnen in der Stadt Chemnitz. Je nach Fragestellung kann so die bestmögliche Beratung gewährleistet werden.

Weitere Informationen finden Sie unter:  
[www.wohnenbleiben.info](http://www.wohnenbleiben.info)

Unterstützt wird das Netzwerk durch das Projekt "Chemnitz+ - Zukunftsregion lebenswert gestalten", gefördert im Rahmen der Bekanntmachung "Gesundheits- und Dienstleistungsregionen von morgen" mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 02K128010

**WOHNBERATUNG**

**WER? WO? WANN?**

**INFORMATIONEN FÜR CHEMNITZER BÜRGER**



# NEU ERSCHIENEN: DER „WEGWEISER KRANKENHAUS“ ALS UNTERSTÜTZUNG FÜR VORBEREITUNG, AUFENTHALT & ENTLASSUNG BEI KLINIKAUFENTHALTEN

Vor, während oder nach einem Krankenhausaufenthalt, sei er geplant oder ungeplant, können sich viele Fragen ergeben. Der im Projekt Chemnitz+ entwickelte „Wegweiser Krankenhaus“ soll dazu beitragen, dass ein Klinikaufenthalt möglichst problemlos verläuft. Er möchte unterstützen, an wichtige Punkte zu denken und darüber informieren, wo und wie Hilfen verfügbar sind. Wurde beispielsweise an eine Patientenverfügung oder Vorsorgevollmacht gedacht? Welche Unterlagen sind ins Krankenhaus mitzunehmen? Und was gehört in die Krankenhaustasche? Was ist ein ärztliches Aufklärungs- oder Entlassungsgespräch? Wer kann während und nach einem Krankenhausaufenthalt weiterhelfen? Auf diese und weitere Fragen geht der Krankenhauswegweiser in gut verständlicher und übersichtlicher Weise ein und unterstützt mit Handreichungen und einfachen Checklisten.

Der „Wegweiser Krankenhaus“ gliedert sich in die Rubriken „Wichtiges in Vorbereitung auf einen Krankenhausaufenthalt“,

„Wichtiges von Aufnahme bis Entlassung“ und „Hinweise für die Zeit nach dem Krankenhaus“. Praxisbewährte Tipps, Hinweise auf weiterführende Quellen sowie Handreichungen und Checklisten ergänzen die Beschreibungen in den Rubriken. Eine Checkliste mit dem Wichtigsten auf einen Blick, Vorlagen für Arztgespräche und für die Erstellung der eigenen Krankengeschichte sowie ein Notfallkärtchen im praktischen Geldbörsenformat im Anhang sind als Hilfen gedacht, die bei Bedarf einfach aus dem Wegweiser herausgetrennt, ausgefüllt und mitgeführt werden können. So wird es möglich, wichtige individuelle Informationen im Bedarfsfall bei der Hand zu haben.

Farbliche und grafische Gestaltung unterstützten die Orientierung und einfache Handhabung.

Der Wegweiser Krankenhaus ist im Themenfeld „Übergänge zwischen Krankenhaus und Häuslichkeit“ in der Projektsäule „Begleitung“ angesiedelt. Er wurde in einer interdisziplinären Kooperation zwischen Projekt- und Transferpartnern unter Federführung des Begleitetes Wohnen e. V. erarbeitet. Beigetragen haben zahlreiche Partner im Rahmen der Arbeitsgruppen „Informations- und Arbeitsmaterialien“ sowie „Überleitung“. Dadurch flossen viele Erfahrungswerte in die Entwicklung ein, welche die praktische Verwendbarkeit und Alltagstauglichkeit des Wegweisers sichern.

Allen beteiligten Partnern an dieser Stelle herzlichen Dank für die Mitarbeit!

Der Wegweiser ist als Download unter [www.vswg.de/publikationen/](http://www.vswg.de/publikationen/) und [www.zukunftsregion-sachsen.de/cms/information/](http://www.zukunftsregion-sachsen.de/cms/information/) verfügbar und kann auch kostenfrei als Druckversion über den VSWG oder den Begleitetes Wohnen e. V. angefordert werden.

## Ansprechpartnerin:

Frau Steffi Bartsch, Begleitetes Wohnen e. V.

Email: [info@begleiteteswohnen.de](mailto:info@begleiteteswohnen.de)

Tel.: (0351) 317 23 23



## VERANSTALTUNGEN

### Aktionstag des DemenzNetzes\_C

Chemnitz+ ist vertreten beim Aktionstag des DemenzNetzes\_C zum Thema „Demenz – dabei und mittendrin“ anlässlich des Weltalzheimertages am 22.09.2018 in Chemnitz.

Die Diagnose Demenz und die Bewältigung des Alltags stellt mit fortschreitender Erkrankung für Betroffene, deren Angehörige und Familien eine große Herausforderung dar. Aber auch an professionelle Dienstleister stellt der Umgang mit Menschen mit Demenz hohe Anforderungen.

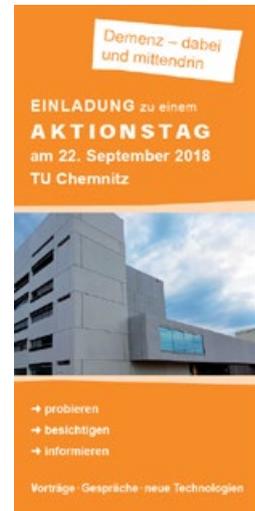
Wir möchten Möglichkeiten aufzeigen, die das Leben mit „Demenz – dabei und mittendrin“ lange

unterstützen können und über neue Erkenntnisse informieren. Neben interessanten Vorträgen erwarten Sie Informations- und Beratungsstände mit kompetenten Ansprechpartnern:

- zu mitalternden Unterstützungssystemen im Wohnraum
- aus Beratung, Betreuung und Pflege
- Führungen durch die OPDEMIVA-Laborwohnung der TU Chemnitz.

Das vollständige Programm und den Veranstaltungsflyer finden Sie unter:

[www.zukunftsregion-sachsen.de/cms/aktivaetaeten/](http://www.zukunftsregion-sachsen.de/cms/aktivaetaeten/)



### Abschlussveranstaltung Chemnitz+:

„Wohnen - MORGEN ist HEUTE schon GESTERN“ am 13.11.2018 in Radebeul.

**Fachkongress**

SAVE THE DATE

**Wohnen – „MORGEN ist HEUTE schon GESTERN“**

Gemeinsames Handeln zum Wohnen und Leben von Wohnungsgenossenschaften und Freier Wohlfahrtspflege im Freistaat Sachsen

**13.11.2018 in Radebeul**

Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Sachsen & Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V.

Wohnen ist kein Privileg, sondern ein Recht für alle... Schwerpunkt bilden im Projekt wichtige thematisierte sozial- und wohnungspolitische Themen in den Bereichen Bezahlbarkeit, Digitalisierung, Zugang zu Wohnraum, Gemeinwesenarbeit, Vielfalt im Quartier und der Blick in die Welt.

In themenstrukturierten Workshops werden praktische und kontroverse Fragestellungen und Erfahrungen dazu erörtert. Zum Abschluss geht es um die sächsische Zukunft und die Nachhaltigkeit erarbeiteter Ansätze: Wir fragen – Politik antwortet.



# ZUKUNFTSREGION *lebenswert gestalten*

## Projektkoordination:

Verband Sächsischer  
Wohnungsgenossenschaften e. V.  
(VSWG)

Antonstraße 37  
01097 Dresden

+49 (351) 8 07 01 - 51

+49 (351) 8 07 01 - 66

[brylok@vswg.de](mailto:brylok@vswg.de)

[www.vswg.de](http://www.vswg.de)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



PTKA  
Projektträger Karlsruhe  
Karlsruher Institut für Technologie

Das Projekt „Chemnitz+ - Zukunftsregion lebenswert gestalten“ wird im Rahmen der Bekanntmachung „Gesundheits- und Dienstleistungsregionen von morgen“ mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen **02K12B010** gefördert.

BEFÄHIGUNG + TEILHABE + BEGLEITUNG + UNTERSTÜTZUNG